



## Mitglieder für die AWO gewinnen!

Wie bereits in der letzten Ausgabe der AWO-Zeitung angekündigt, setzen wir uns in dieser Ausgabe mit den (zum Teil) schwindenden Mitgliederzahlen der Ortsvereine auseinander.

Bundesweit leiden viele der „alten“ Organisationen unter dem gleichen Problem: Gewerkschaften (außer der IG Metall!), Parteien, Kirchen und Verbände, so auch die AWO, die ja in drei Jahren 100 Jahre alt wird, leiden unter Mitgliederschwund. Und dies ist kein isoliertes Problem von unserem Regionalverband, sondern ein Problem der gesamten AWO. Und das liegt eindeutig nicht am hohen Altersdurchschnitt.

Auch wenn es regional unterschiedliche Ausprägungen gibt, bleibt insgesamt festzustellen, dass immer weniger Menschen ein Interesse haben, sich langfristig an einen Verein zu binden. Auf der anderen Seite haben viele Bürgerinnen und Bürger das Interesse, sich in einem (genau umschriebenen) Projekt, einer klar festgelegten Aufgabe, für eine überschaubare Zeit zu engagieren. Davon profitieren beispielsweise AWO-Projekte wie der „Umsonst-Laden“ oder die „Bildungspaten für Kinder“ aber auch Bürgerinitiativen und Projektgruppen.

Auch bundesweite Forschungsergebnisse, wie der sog. „Freiwilligen-

Survey“ (eine alle zwei Jahre stattfindende Erforschung im Auftrage der Bundesregierung über die Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger zu deren Bereitschaft sich ehrenamtlich zu engagieren) kommen zu dem Ergebnis (eigentlich) ansteigender Bereitschaft sich freiwillig zu engagieren.

Aber wieso geht dieser nun nachgewiesene Trend so an der AWO vorbei? Oder tut er das gar nicht so grundsätzlich? Da lohnt schon ein differenzierter Blick in die Entwicklung der Ortsvereine. Der Mitgliederverlust ist bei den Ortsvereinen sehr unterschiedlich ausgeprägt: einzelne Ortsvereine (z. B.: Uelzen, Bleckede und Bad Bevensen) leiden deutlich weniger unter Mitgliederschwund, als andere (z. B.: Adendorf, Lüneburg, Lüchow). Einige Ortsvereine geben sogar den Status des „OV“ ganz auf, weil sie keine neuen Vorstände mehr finden und organisieren sich als Stützpunkte (z. B.: Bardowick, Dahlenburg und Vögelsen).

Wenn man sich vor diesem Hintergrund die Ortsvereine anschaut, so führt ein Zusammenhang zwischen aktivem Ehrenamt und bunter Angebotsvielfalt vor Ort offensichtlich zu deutlich geringerem Mitgliederverlust, während ein Ausdünnen der Ortsvereinsangebote zu größere Mitgliederschwund führt. Auch bei den

Stützpunkten gibt es deutliche Unterschiede: Aktive, fröhliche Angebote führen zu Mitgliederstabilität!

Vor dem Hintergrund dieser Erkenntnisse hat der Regionsrat in seiner letzten Sitzung beschlossen, im März 2017 einen Klausurtag zum Thema „Zukunft der Verbandsarbeit“ durchzuführen – alle Stützpunkte und Ortsvereine, sowie die Freiwilligenprojekte wurden aufgefordert an diesem Tag aktiv mitzuwirken.

Bis dahin ein kleiner Tipp an die Mitglieder: Manchmal macht es übrigens Sinn, Freunde, Bekannte und Nachbarn einfach mal anzusprechen, ob sie nicht mal mitmachen wollen, bei dem einen oder anderen Angebot und, wenn es gefällt, Mitglied der AWO zu werden ...

*Jürgen Enke*

### Inhalt

Titelthema	1
Aus den Arbeitsbereichen	2
Ortsvereine und Stützpunkte	3
Sozialpolitik	4 - 7
Impressum	6
Kontakte / Rat & Hilfen	8

## Aus den Arbeitsbereichen

Zauberer Wittich Wolf



### Kultur im kaffee.haus kaltenmoor

Zum Ende des Jahres 2016 gibt es nochmal die geballte Kulturladung im kaffee.haus kaltenmoor.

Am **Samstag, 08.10.2016** spielt ab **19.00 Uhr** das bekannte Lüneburger Soul-Duo „Moon Dance“

Und fast 2 Wochen später, am **Freitag, 21.10.2016 ab 19.00 Uhr**, liest der ehemalige Leiter zahlreicher Mordkommissionen Ulrich W. Gärtner aus seinem Buch „Trilogie des Mordens“

Für alle Kinder und Junggebliebenen zaubert Wittich Wolf am **Sonntag, 06.11.2016 ab 15.00 Uhr** im kaffee.haus kaltenmoor.

Alle Interessierten von Liedern zwischen Kaukasus und Balkan sei am **Freitag, 18.11.2016 ab 19.00 Uhr** die Gruppe MIRAS Volkslieder vom östlichen Mittelmeer ans Herz gelegt. Der musikalische Bogen spannt sich zwischen melancholischen und mystischen Liedern sowie mitreißenden Tänzen.

Sie alle sind herzlich eingeladen an den Veranstaltungen teilzunehmen. Das kaffee.haus kaltenmoor wünscht allen Lesern und Leserinnen ein friedliches Weihnachtsfest und ein frohes und gesundes Neues Jahr.

Für das kommende Jahr sind bisher folgende Veranstaltungen geplant:

Am **Samstag, 25.02.2017, 19.00 Uhr** spielt Mathias Bozo an dem Abend vor der Oscar-Verleihung in Hollywood aus seinem Programm: „Großes Kino am Piano“ Melodien und Lieder aus über 80 Jahren Filmgeschichte

Und am **Samstag, 11.03.2017, 19.00 Uhr** spielen „Die Herren Cash“: Schon zu Lebzeiten war er eine Legende und einer der großen Entertainer über Jahrzehnte. Interpretiert von: Ben Boles – Gesang, Gitarre und Stefan Sträter – Gitarre, Gesang

# kaffee.haus

K A L T E N M O O R



Moon Dance



MIRAS



Ulrich W. Gärtner



Die Herren Cash

### Mitgliederhandbuch jetzt online!

Der AWO-Bundesverband hat sein Mitgliederhandbuch jetzt online gestellt. Unter [www.awo-onlineservices.org](http://www.awo-onlineservices.org) findet sich der Zugang zum kompletten Mitgliederhandbuch. Hier sind zu (fast) allen Themen (auch) der ehrenamtlichen Arbeit in Ortsvereinen und Kreisverbänden viele Informationen, Regelungen, Hinweise und Ideen hinterlegt. Fragen werden hier informativ und ausführlich beantwortet. Auch viele praktische Anregungen finden sich in den Dokumenten. Und so einfach geht der Zugang: [www.awo-onlineservices.org](http://www.awo-onlineservices.org) eingeben; dann als **Name: „mitglieder“** und als **Passwort: „AWOseit1919!“** eingeben – dabei bitte genau auf die Schreibweise achten – anschließend findet sich nach einem weiteren Klick die komplette Inhaltsübersicht des Mitgliederhandbuches und alle Themen können eingesehen werden – ein toller Service des AWO Bundesverbandes!

### Mitarbeit am AWO-Grundsatzprogramm

Der AWO-Bundesverband ruft dazu auf an der Entwicklung des neuen Grundsatzprogramms aktiv mitzuwirken. Dazu kann der Entwurf unter [www.grundsatzprogramm.awo.org](http://www.grundsatzprogramm.awo.org) eingesehen und zu jedem Punkt Diskussionsbeiträge formuliert werden. Eine gute Möglichkeit, die eigene Meinung kund zu tun und Einfluss auszuüben.

## Ortsvereine und Stützpunkte

**Für alle Angebote gilt:  
Gäste sind  
herzlich willkommen!**

### Lüneburg

Zwei Angebote in Kooperation mit dem Ortsverein des Sozialverbandes in Lüneburg:

- Tanztee im Glockenhaus (16.10.16 und 4.12.16, jeweils ab 15:00 Uhr)
- Tagesfahrt zum Weihnachtsmarkt in Hameln am 26.11.16.

Anmeldung unter 04131 / 37336

### Plattschnacker

im „Haus zum Hägfeld“, Lüneburg, Bülow's Kamp 35 (Buslinie 5014) jeweils mittwochs von 15:00 bis 17:00.

**2016:** 19.10.; 16.11. (Grünkohl-Essen); 21.12. (Weihnachtsfeier)  
**2017:** 20.01.; 17.02.; 16.03.; 20.04.; 18.05.; 15.06. (Ausfahrt); 20.07.; im August machen wir Urlaub; 21.09.; 19.10.; 16.11. (Grünkohl-Essen); 21.12. (Weihnachtsfeier)

### Bürgerzentr. Lerchenweg

**Preisskat** alle 14 Tage (ungerade Woche) dienstags von 9:45 bis 11:45 Uhr. Termine 2016: 11.10.; 25.10.; 8.11.; 22.11.; 6.12.; 20.12. Leitung Manfred Hinz 04131 / 4 92 08

**Klönsschnack** „Dütt un Datt“ jeden 1. Mittwoch im Monat ab 15:00 Uhr. Anmeldung und Info bei Kirsten Gienke 04131 / 4 93 72

**Männerfrühstück** jeden letzten Freitag im Monat ab 9:30 Uhr. Anmeldungen und Info bei Manfred Hinz 04131 / 4 92 08

### Adendorf

Regelmäßige Spielnachmittage mit Klönsschnack, Kaffee und Kuchen in der Ratsdiele jeden 1. und 2. Donnerstag ab 14:30 Uhr. Zusätzlich gibt es folgende Angebote:

- „Oktoberfest im Ratskeller“ am 11.10.2016 ab 14:30 Uhr
  - „Weihnachtsfeier im Ratskeller“ am 13.12.2016 ab 14:30 Uhr
  - Jährliches „Sommerfest“
  - „Halbtagesfahrten“ je nach Angebot und Nachfrage
- Informationen und Anmeldungen zu den Fahrten bei Elke Schönfeld: 04131 / 98 10 92

### Bardowick

Das ev. Gemeindezentrum am Dom ist Veranstaltungsort der Zusammenkünfte an jedem 1. Montag im Monat ab 15:00 bei Kaffee und Kuchen in geselliger Runde. Im Dezember wird eine Weihnachtsfeier organisiert. Informationen und Anmeldung bei Martin Fink 04131 / 12 18 94

### Mechtersen

Unregelmäßige monatliche Treffen zum gemütlichen Beisammensein mit selbst gebackenem Kuchen und Kaffee. Im Dezember gibt es eine Weihnachtsfeier und gelegentlich finden Ausfahrten statt. Information bei Ingrid Böhring, Telefon: 04178 / 12 96

### Vögelsen

Treffen jeden dritten Mittwoch im Monat ab 15:15 Uhr im Gemeindezentrum, Schulstraße. Wechselndes Programm mit einem Grillnachmittag, einer Weihnachtsfeier, einem Kinonachmittag, Spiel und Spaß in fröhlicher Runde bei Kaffee und Kuchen. Unregelmäßig finden auch Ausflüge statt. Informationen und Anmeldungen beim Regionalverband unter 04131 / 75 96 18

### Dahlenburg

Treffen jeden 1. Montag im Monat an wechselnden Orten zu Kaffee und Klönsschnack; Adventsnachmittag im Dezember. Anmeldungen bitte bei Erika Stenzel 05851 / 94 46 96.

### Bleckede

Das Angebot der AWO in Bleckede findet sich im Internet unter [www.awo-lueneburg.de](http://www.awo-lueneburg.de) / Ortsvereine / Bleckede. Auch im Schaufenster des Begegnungszentrums in Bleckede, Breite Str. 39 werden alle Angebote öffentlich bekannt gegeben. Auskunft zu den angegebenen Öffnungszeiten oder telefonisch bei Achmed Date: 05852 / 587

### Lüchow

Jeden letzten Samstag im Monat, außerhalb der Schulferien, organisiert die AWO ein (Themen-) Frühstück im „Allerlud“ in Lüchow ab 10:30 Uhr. Im Dezember gibt es eine Adventsfeier. Informationen bei Gudrun Bölte: 05841 / 64 16

### Bad Bevensen

Tolles breites wechselndes Monatsprogramm. Dieses findet sich unter [www.awo-uelzen.de](http://www.awo-uelzen.de) / Ortsvereine / OV Bad Bevensen. Auskunft über die Vorsitzende: Birgitt Sörnsen 05805 / 98 18 03

### Uelzen

Breite Angebotspalette unter: [www.awo-uelzen.de](http://www.awo-uelzen.de) / Ortsvereine / OV Uelzen. Die regelmäßigen Angebote finden im AWO-Haus, Lindenstr. 20 statt. Hier befindet sich auch das OV-Büro. Auskunft über Albert Kähbein: 0581 / 776 36

## AWO fordert deutliche Verbesserungen für Alleinerziehende

### Studie zeigt hohe Armutsgefährdung

Anlässlich der Studie der Bertelsmann-Stiftung „Alleinerziehende unter Druck“ wird klar, dass Single-Eltern besonders armutsgefährdet sind. Vor dem Hintergrund, dass Alleinerziehende mit minderjährigen Kindern eine wachsende Familienform darstellen, erklärt der AWO Bundesvorsitzende: „Wir dürfen nicht zulassen, dass Alleinerziehende aufs Abstellgleis gestellt werden. Wir müssen ihre Situation verbessern. Vor allem die Arbeitsmarkt- und Steuerpolitik muss reformiert und eine gute Kinderbetreuung sichergestellt werden“, erklärt der AWO Bundesvorsitzende Wolfgang Stadler und ergänzt: „Einzelmaßnahmen bringen zu wenig. Wir brauchen ein Gesamtkonzept aus monetären, infrastrukturellen und zeitpolitischen Maßnahmen, um den veränderten

Lebensbedingungen gerecht zu werden.“

Eine wohnortnahe und qualitativ gute Kinderbetreuung ist die wichtigste Voraussetzung dafür, dass Eltern für ein ausreichendes Familieneinkommen sorgen oder aber notwendige Qualifizierungs- oder Weiterbildungsangebote wahrnehmen können. So wurde ursprünglich im Koalitionsvertrag festgehalten, dass in der Grundsicherung für Arbeitsuchende ein besonderer Fokus auf die Situation Alleinerziehender gelegt werden solle. Passiert ist seitdem wenig. Im Gegenteil konnte kürzlich nur mit Mühe eine nachteilige Neuregelung des Umgangsrechts getrennt lebender Eltern verhindert werden.

Wie jüngst veröffentlichte Zahlen zeigen, lebt inzwischen knapp jede

fünfte Familie in Deutschland als sog. Ein-Eltern-Familie mit minderjährigen Kindern. Trennungen sind häufig mit finanziellen Schwierigkeiten verbunden. Hinzutreten vielfach ausbleibende Unterhaltszahlungen, die die wachsende finanzielle Not in Trennungsfamilien noch verschärfen. Umso wichtiger ist es, ein einheitliches, nachvollziehbar und bedarfsgerecht berechnetes Existenzminimum für Kinder umzusetzen. „Wir müssen die Realität anerkennen und dürfen vor der Lebenssituation Alleinerziehender nicht die Augen verschließen. Wir brauchen eine moderne Familienpolitik“, erklärt der AWO Bundesvorsitzende Wolfgang Stadler abschließend.

AWO Bundesverband

## Bildungsbericht 2016 bestätigt wieder große Ungleichheit

### AWO fordert mehr Chancengerechtigkeit.

Im Bildungsbericht 2016 steht das Thema Migration und Bildung im Fokus. Die Ergebnisse lassen den AWO Bundesvorsitzenden Wolfgang Stadler zu folgendem Schluss kommen: „Der Trend zu immer höheren Bildungsabschlüssen findet ohne Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Schichten und ohne Kinder aus Migrationsfamilien statt. Die Schere zwischen Bildungserfolg und sozialer Herkunft ist viel zu weit geöffnet. Das Ziel aller bildungspolitischen Bemühungen muss es sein, in Deutschland ein gerechtes Bildungssystem zu garantieren.“

Der AWO Bundesvorsitzende ist überzeugt: „Die hohe Zahl der neu zu uns gekommenen Kinder wird das Bildungssystem auf die Nagelprobe

stellen. Ohne mehr pädagogisch und kultursensibel ausgebildetes Fachpersonal in Kita, Schule und Berufsausbildung wird ein Bildungserfolg dieser Kinder kaum möglich werden. Die AWO fordert schon lange alle Kinder, unabhängig vom sozialen Status der Eltern qualitativ gleich gut zu fördern: Dies betrifft umfassende Angebote in der frühkindlichen Bildung ebenso, wie ein längeres gemeinsames Lernen in der Schule. Zudem sollten vielfältige Abschlussmöglichkeiten an einer Schulart ermöglicht werden. Insbesondere ein zügiger Ausbau von Ganztagschulen, die Unterricht und offene Bildungsangebote verbindlich zusammenführen, bietet Chancen für eine größere Bildungsgerechtigkeit.

Schon der erste Bildungsbericht

2006 machte darauf aufmerksam, das sich Kinder mit Migrationshintergrund häufiger in so genannten Risikolagen befinden, dazu zählen bspw. erwerbslose oder einkommensschwache Eltern, die ihre Aussichten auf eine erfolgreiche Bildungslaufbahn nachweislich verringern. Daran habe sich laut dem diesjährigen Bericht nichts geändert. „Alle jungen Menschen brauchen umfassende und auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Bildungsangebote“, fordert Stadler und ergänzt: „Ein Recht auf Bildung umfasst auch ein Recht auf individuelle Förderung und Unterstützung, unabhängig von Geschlecht, sozialer Herkunft, Religion oder kultureller Zugehörigkeit.“

AWO Bundesverband

## Investitionspakt für Problemstadtteile

### Bundesregierung beschließt die ressortübergreifende Strategie Soziale Stadt

Um einer sich verfestigenden Polarisierung in den Städten entgegenzuwirken und insbesondere benachteiligte Stadtteile und Quartiere wirksamer zu unterstützen, haben sich die Koalitionsparteien im Koalitionsvertrag darauf verständigt, das Programm "Soziale Stadt" im Rahmen der Städtebauförderung als Leitprogramm der sozialen Integration weiterzuführen und auf dieser Grundlage „eine Ressortübergreifende Strategie ‚Soziale Stadt‘ zu erarbeiten, mit der additiv Fördermittel anderer Ressorts in Gebieten mit erhöhten Integrationsanforderungen gebündelt werden“.

Mit dem Beschluss einer ressortübergreifenden Strategie zur Sozialen Stadt "Nachbarschaften stärken, Miteinander im Quartier" am 31.08.2016 setzt die Bundesregierung diese wichtige stadtentwicklungspolitische Verabredung um. Sie stockt die Fördermittel für benachteiligte Stadtvier-

tel und soziale Brennpunkte deutlich auf, erweitert eigene Förderprogramme und passt sie besser auf die Bedürfnisse dieser Wohnviertel an. Die Strategie bildet zugleich den Auftakt für eine kontinuierliche Zusammenarbeit der betroffenen Bundesressorts Bauen und Wohnen, Jugend und Familie, Gesundheit und Justiz/Verbraucherschutz.

Die Bundesregierung wird die soziale Stadtentwicklung in den kommenden vier Jahren 2017 bis 2020 zusätzlich mit jährlich 300 Millionen Euro aus Mitteln des Bundesbauministeriums (BMUB) unterstützen. Hierzu die ersten Details:

a) 200 Millionen Euro stehen jährlich für einen neuen „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“ zur Verfügung. Mit dieser Bundesfinanzhilfe können die Kommunen unter anderem Kitas, Schulen oder Stadtteilzentren in Quartieren mit besonderen

sozialen Integrationsanforderungen zu Orten der Integration umbauen oder auch identitätsstiftende Maßnahmen durchführen. Investitionsbegleitend ist der Einsatz von „Integrationsmanagern“ in den Einrichtungen vorgesehen, die die Investitionen von Planungsbeginn an begleiten. Hier werden derzeit eine Programmstrategie und die Verwaltungsvereinbarung mit den Ländern erarbeitet.

b) Das Programm "Soziale Stadt" wird ab 2017 jährlich um weitere 40 Millionen auf insgesamt 190 Millionen aufgestockt.

c) Der Stadtbau wird zusätzlich mit 50 Millionen gefördert. Davon profitieren insbesondere auch ländliche Regionen.

d) Weitere 10 Millionen fließen in bundeseigene Projekte und Programme zur Umsetzung der ressortübergreifenden Strategie.

AWO Bundesverband

## AWO fordert: gesellschaftliche Teilhabe von armen Kindern verbessern

### In jedem 7. Kinderzimmer spielt die Armut mit

Nach neuesten Zahlen der Bundesagentur für Arbeit waren im vergangenen Jahr im Schnitt 1,54 Millionen unter 15-Jährige von Hartz-IV-Leistungen abhängig. Damit rund 30.000 Kinder und Jugendliche mehr als noch im Vorjahr. „Wenn über eineinhalb Millionen Kinder in Haushalten aufwachsen, die von Sozialleistungen abhängig sind, ist das allein schon ein erschreckender Befund. Darüber hinaus bedeutet das, dass über eineinhalb Millionen Kinder in Deutschland von einem chancengerechten Aufwachsen nur träumen können“, kritisiert der AWO Bundesvorsitzen-

de Wolfgang Stadler. Denn schon die AWO-ISS-Langzeit Studie\* zu den Folgen von Kinderarmut zeigt, dass die gesellschaftliche Teilhabe unter Armutsbedingungen viel schlechter gelingt.

„Um eine Gesellschaft gerecht zu gestalten, muss die Teilhabe und Teilnahme aller Kinder und Jugendlichen sichergestellt werden“, ist Stadler überzeugt. Die ist bei Kindern aus bedürftigen Haushalten nicht gegeben. So laden Kinder, die unter Armutsbedingungen aufwachsen, sehr viel seltener andere Kinder zu sich ein, feiern seltener ihre Geburtstage und fahren

weniger in den Urlaub. Einen guten Lösungsansatz sieht Stadler in der Stärkung der Infrastruktur, rund um Kinder und Jugendliche herum. „Die Kinder benötigen hinreichende und qualitativ hochwertige Betreuungs- bzw. Bildungsangebote in Kita und Schule. Denn nur dann sind Eltern in der Lage, sich selbst und damit ihre Kinder aus der Abhängigkeit von Sozialleistungen zu befreien“, erklärt der AWO Bundesvorsitzende.

Die AWO gehört dem Bündnis Kindergrundsicherung an. Mit diesem Modell würde der grundlegende Kindesbedarf aus öffentlichen Mitteln gedeckt.

## Kinderarmut darf nicht hingenommen werden

### Studie zeigt immer mehr arme Kinder in Deutschland

Der AWO Bundesvorsitzende Wolfgang Stadler kommentiert die Studie der Bertelsmann-Stiftung zum Thema Kinderarmut. Diese zeigt, dass der Anteil der Kinder, deren Familien auf Hartz IV angewiesen sind, in den vergangenen fünf Jahren gestiegen ist.

„Die Folgen von Kinderarmut zu bekämpfen, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Leider hat man den Eindruck, dass die Bundesregierung dieses sozial- und bildungspolitische überaus wichtige Thema vernachlässigt. Kinderarmut darf aber nicht einfach hingenommen werden. Hier ist die Bundesregierung dringend aufge-

fordert, zu handeln

Die Verbesserung von materieller Armut ist ein Schritt, aber nicht die alleinige Lösung für Kinder und deren Familien aus der Armutsfalle zu entkommen. Die AWO sieht die Lösung in einer Stärkung solcher Einrichtungen, wie Kitas, Jugendzentren und Familienberatungen. So ist die wichtigste Voraussetzung dafür, dass Eltern für ein ausreichendes Familieneinkommen sorgen oder aber notwendige Qualifizierungs- oder Weiterbildungsangebote wahrnehmen können, eine wohnortnahe und qualitativ gute Kinderbetreuung.

Starke Institutionen können Kindern das bieten, was sie zu Hause eventuell nicht bekommen können. Das Netz von Institutionen, die Familien, Kindern und Jugendlichen beratend und unterstützend zur Seite stehen, muss so dicht werden, dass jede Familie, die Hilfe benötigt, diese auch bekommt. Dafür muss die Zahl der pädagogischen Fachkräfte dringend erhöht werden. Jeder Euro, der in Kinder investiert wird, muss als Investition in die Zukunft verstanden werden. Nur so können soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit hergestellt werden.“

AWO Bundesverband

## Hartz-IV-Regelbedarfe – Gesetzentwurf genau unter die Lupe nehmen

### Anlässlich der geplanten Erhöhung der Regelsatzberechnung für das Jahr 2017 erklärt der AWO Bundesvorsitzende Wolfgang Stadler:

„Die AWO wird den Gesetzentwurf zur Anhebung oder Neuberechnung der Regelbedarfe genau unter die Lupe nehmen. So mag die geplante Anhebung der Regelsätze für Kinder zwischen sechs und dreizehn Jahren um acht Prozent auf den ersten Blick großzügig erscheinen, sie darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Regelbedarfe in der Vergangenheit auf Kante genäht waren. Die AWO wird deshalb genau prüfen, ob das Bundesministerium die Regelsätze folgerichtig, realitätsnah und sachgerecht ermittelt hat. Dazu ge-

hört, dass extreme Preissteigerungen künftig besser bei den Regelsätzen berücksichtigt werden. Es darf nicht sein, dass Hartz IV-Beziehende zum Beispiel bei explodierenden Energiepreisen auf eine alle fünf Jahre stattfindende Neuberechnung der Regelsätze verwiesen werden. Ähnlich sieht es bei den Mobilitätskosten aus, die bisher nicht ausreichend in den Regelsätzen abgebildet waren. Auch die Leistungen für existenznotwendige langlebige Konsumgüter müssen endlich realistisch ausgestaltet sein. Vielen Hartz-IV-Beziehenden, die

vom Jobcenter ein Darlehen für einen neuen Kühlschrank oder eine neue Waschmaschine aufnehmen müssen, bleibt am Ende nicht genug Geld übrig. Hier darf der Staat nicht länger tatenlos zusehen. Beim Bildungs- und Teilhabepaket sieht die AWO ebenfalls dringenden Handlungsbedarf. Damit das Bildungs- und Teilhabepaket besser in Anspruch genommen werden kann, muss die Antragsbürokratie beseitigt werden. Ziel muss es sein, einen Antrag stellen zu können, der für alle Hartz IV-Leistungen gilt.“

AWO Bundesverband

## Impressum AWO Regionalverband Lüneburg / Uelzen / Lüchow-Dannenberg e. V.

**Erscheinungsweise:** zweimal im Jahr mit einer Auflage von jeweils 1.100; die Zeitung wird kostenlos an Mitglieder und politisch Verantwortliche verteilt. Im Abo ist die AWO-Zeitung zum Jahrespreis von 10,- (gegen Vorkasse, incl. Porto) erhältlich.

**Redaktion:** Jürgen Enke (v.i.S.d.P.)

**Herausgeber:** AWO Regionalverband Lüneburg / Uelzen / Lüchow-Dannenberg e. V., Käthe Krüger Str. 15, 21337 Lüneburg; Der Vorstand; Vorsitzender: Achmed Date, Bleckede  
Telefon 04131-75960 · Fax 04131-759613  
e-mail: enke@awo-lueneburg.de  
internet: www.awo-lueneburg.de

**Spenden zugunsten der AWO-Zeitung** erbitten wir unter dem Stichwort „Zeitung“ an die AWO, Kto: 48405 bei der Sparkasse Lüneburg (BLZ: 240 501 10) – eine steuerlich absetzbare Spendenbescheinigung wird umgehend zugesandt.



## Rentenreform ist gescheitert - AWO fordert Rentenniveau muss gesichert werden

Der AWO Bundesvorsitzende Wolfgang Stadler erklärt zu Spekulationen, dass das Rentenniveau nach 2030 unter 40 Prozent sinken wird:

„Die Rentenreformen von 2001 und 2004 werden zum Desaster für zukünftige Rentnergenerationen. Sie führen dazu, dass immer mehr Versicherte künftig zum Sozialamt gehen müssen. Das Absinken des Rentenniveaus muss endlich gestoppt werden. Nur so kann die gesetzliche Rente langfristig wieder ein lebensstandard-sicherndes Niveau gewährleisten. Die Rentenanpassungsformel muss so verändert werden, dass das Rentenniveau nicht weiter abgesenkt sondern schrittweise wieder erhöht wird.

Mit der Rentenreform 2001/2004 wurde ein grundlegender Richtungs-

wechsel in der Rentenpolitik beschlossen: Die Beitragssatzstabilität wurde wichtiger als das Rentenniveau. Die dadurch entstehende Versorgungslücke im Alter sollte durch die Riester-Rente und eine verbesserte betriebliche Altersvorsorge geschlossen werden. Heute ist klar – der Plan funktioniert nicht. Eine aufrichtige Bilanz mehr als zehn Jahre nach dieser Rentenreform zeigt, dass sich die Erwartungen nicht erfüllt haben. Der Preis für die immer niedriger gewordenen Rentenbeiträge ist hoch – so liegt das Rentenniveau inzwischen nur noch bei 48 Prozent.

Die Erwartungen an die sog. Riester-Rente und die betriebliche Altersvorsorge haben sich nicht erfüllt. Die Riester-Rente ist weit entfernt von

einer flächendeckenden Verbreitung. Auch die Renditeerwartungen wurden angesichts der aktuellen Niedrigzinsphase tief enttäuscht. Fest steht damit, dass Politik nachsteuern muss, damit die in Gang gesetzten Entwicklungen in der Alterssicherung nicht in einen ungebremsten Wertverfall der Renten und einen massiven Anstieg von Altersarmut führen. Der AWO Bundesverband fordert deshalb eine Rückkehr zu einer lebensstandardsichernden gesetzlichen Rente. Die private und betriebliche Altersvorsorge dürfen nicht länger darauf ausgerichtet sein, die gesetzliche Rentenversicherung teilweise zu ersetzen. Vielmehr müssen sie die gesetzliche Rente sinnvoll ergänzen.“

AWO Bundesverband

## Soziale Ungleichheit überwinden!

Ein Jahr nach Verabschiedung der Agenda 2030 fordert ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis aus Entwicklungs-, Wohlfahrts-, Friedens-, Menschenrechts-, Umweltverbänden und Gewerkschaften eine umfassende sozial-ökologische Transformation von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft – nur dann könne die wachsende soziale Ungleichheit überwunden werden.

Die soziale Ungleichheit hat sich in den letzten Jahren weltweit verschärft. 62 Privatpersonen besitzen genau so viel wie die ärmere Hälfte der Weltbevölkerung, rund 3,6 Milliarden Menschen. Die Kluft zwischen Arm und Reich wird nahezu in jedem Land größer – auch in Deutschland. Das Bündnis fordert ein Umdenken und eine neue Politik, um Ungleichheit zu mindern und sozial-ökologische Gerechtigkeit zu verwirklichen.

Gleichzeitig wurde durch die Veröffentlichung von Sozialdaten bekannt,

dass das Risiko in Armut zu fallen in Deutschland in der letzten 10 Jahren konkret auf 15 % der Bevölkerung gestiegen ist.

Vor einem Jahr wurde die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ verabschiedet. Die internationale Staatengemeinschaft hat sich darin u. a. verpflichtet, bis 2030 weltweit den Hunger zu überwinden, extreme Armut zu beseitigen, Geschlechtergerechtigkeit zu schaffen und den Klimawandel zu stoppen. Die Agenda 2030 ist eine große Chance, um die Welt gerechter zu gestalten. Nun kommt es allerdings auf die Umsetzung an.

Die Überwindung von Ungleichheit, wie beispielsweise der ungleiche Zugang zu Nahrung, Wasser und sanitärer Grundversorgung, ist dabei Grundvoraussetzung, um die nachhaltigen Entwicklungsziele tatsächlich zu erreichen.

Vor diesem Hintergrund veranstaltete das Bündnis am 26. September in

Berlin die Konferenz „Alle mitnehmen – soziale Ungleichheit überwinden!“. In Diskussionen und Workshops ging es u. a. um die Themen Altersarmut, nachhaltiger Konsum, Klima- und Steuergerechtigkeit, Handel, Gender und Inklusion.

Mit der Konferenz will das Bündnis eine breite zivilgesellschaftliche Diskussion anstoßen, wie wir „alle Menschen mitnehmen“ und gemeinsam zu mehr Gerechtigkeit und zu einer sozial-ökologischen Transformation beitragen. Bündnispartner: AWO, CorA Netzwerk, Deutscher Frauenrat, DGB, Diakonie Deutschland, DNR-Deutscher Naturschutzring, Forum Menschenrechte, Forum Umwelt und Entwicklung, Forum Ziviler Friedensdienst, Der Paritätische Gesamtverband, Klima-Allianz Deutschland, Plattform Zivile Konfliktberatung, VENRO, Verbraucherzentrale-Bundesverband, Ziviler Friedensdienst.

AWO Bundesverband

### Kontakte

#### Lüneburg

Vorsitzender: Ronald Bast ☎ 0 41 31 / 8 17 83

#### Adendorf

Vorsitzende: Elke Schönfeld ☎ 0 41 31 / 98 10 92

#### Stützpunkt Bardowick

Martin Fink ☎ 0 41 31 / 12 18 94

#### Mechtersen

Vorsitzende: Ingrid Böhring ☎ 0 41 78 / 12 96

#### Bleckede

Vorsitzender: Achmed Date ☎ 0 58 52 / 5 87

#### Stützpunkt Dahlenburg

Erika Stenzel ☎ 0 58 51 / 94 46 96

#### Bad Bevensen

Vorsitzende: Birgitt Sörnsen ☎ 0 58 05 / 98 18 03

#### Uelzen

Vorsitzender: Albert Kähbein ☎ 05 81 / 7 76 36

#### Lüchow

Vorsitzende: Gudrun Bölte ☎ 0 58 41 / 64 16

#### Stützpunkt Vögelsen

Treffen über Regionalverband  
Jürgen Enke ☎ 0 41 31 / 75 96 14

### Rat & Hilfen

#### Allgemeine Sozialberatung

Lüneburg, Auf dem Meere 41 · Do 15.30 – 17.00  
Adendorf, Alte Schule, Dorfstr. 58a · Di 11.30 – 12.30  
Bleckede, Breite Str. 39 · Do 9.00 – 11.00  
Bad Bevensen, Krummer Arm 15 · Fr 12.00 – 13.00  
Uelzen, Lindenstr. 20 · Fr 10.00 – 11.00

#### Unabhängige Erwerbslosenberatung

**Lüneburg**, Bülow's Kamp 35 (Buslinie 5014)  
Di 14.00 – 18.00; Fr 8.30 – 13.30  
**Lüneburg**, St. Stephanus Passage 15 (Bus 5011 + 5014)  
Mi 15.30 – 18.30  
**Dahlenburg**, Dannenberger Str. 20 · Mi 9.00 – 12.00  
**Lüchow**, Georgstr. 2 · Mo 13.00 – 15.30; Do 9.00 – 12.00  
**Dannenberg**, Probsteikamp 12 (Am Bahnhof)  
Mo 9.00 – 12.00; Di 9.00 – 13.00; Do 13.00 – 15.30  
☎ 0151 / 10 55 92 63  
erwerbslosenberatung@awo-lueneburg.de  
erwerbslosenberatung@awo-luechow-dannenberg.de

#### Soziale Schuldner- und Insolvenzberatung

Lüneburg, Uelzen, Lüchow-Dannenberg  
☎ 0171 / 342 03 06 oder valickova@awo-lueneburg.de



#### Selbsthilfegruppen für Suchtkranke

- ➔ Lüneburg – Wicherngruppe, Mo 19.00  
Lerchenweg / Ernst Braune Str.  
☎ 01 51 / 17 56 49 21
- ➔ Dahlenburger Gruppe, Mo 19.00  
Dannenberger Str. 20, ☎ 0160 / 99 82 12 49
- ➔ Bleckeder Gruppe, Mi 18.30  
Breite Str. 39, ☎ 0160 / 99 82 13 95

#### Kurberatung für Familien, Mütter, Väter und Kinder

Lüchow ☎ 0 58 41 / 64 16  
Lüneburg ☎ 0 41 31 / 75 96 18  
Uelzen ☎ 05 81 / 24 23

#### AWO-Seniorenhilfen

Lüneburg, Bleckede, Bad Bevensen, Uelzen  
☎ 0 41 31 / 75 96 18

#### Persönliche Hilfen für Jugendliche, Familien und Erwachsene – AWOSOZIALe Dienste gGmbH

Lüneburg, Adendorf, Dahlenburg, Dannenberg, Lüchow  
☎ 0 41 31 / 86 29 80

#### Berufshilfen für Jugendliche und Erwachsene AWOCADO Service gGmbH

Lüneburg, Dannenberg, Uelzen ☎ 0 41 31 / 7 59 60

#### Kinder- und Jugendreisen, Sprachferien

Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen  
☎ 0 41 31 / 7 59 60

#### Jugendmigrationsdienst

☎ 0 41 31 / 69 96 58 – 12 / 14 / 23

#### Migrationsberatung für Erwachsene und Flüchtlingssozialarbeit ☎ 0 41 31 / 4 09 00-12

#### Betreuungsverein Lüchow-Dannenberg

Gesetzliche Betreuungen und Beratung  
für ehrenamtliche Betreuer/innen  
Dannenberg, Probsteikamp 12  
☎ 0 58 61 / 98 55 90